



AUSSENANLAGEN RATSGYMNASIUM

NICHTOFFENER, EINPHASIGER FREIRÄUMLICHER
REALISIERUNGSWETTBEWERB MIT IDEENTEIL



WOLFSBURG

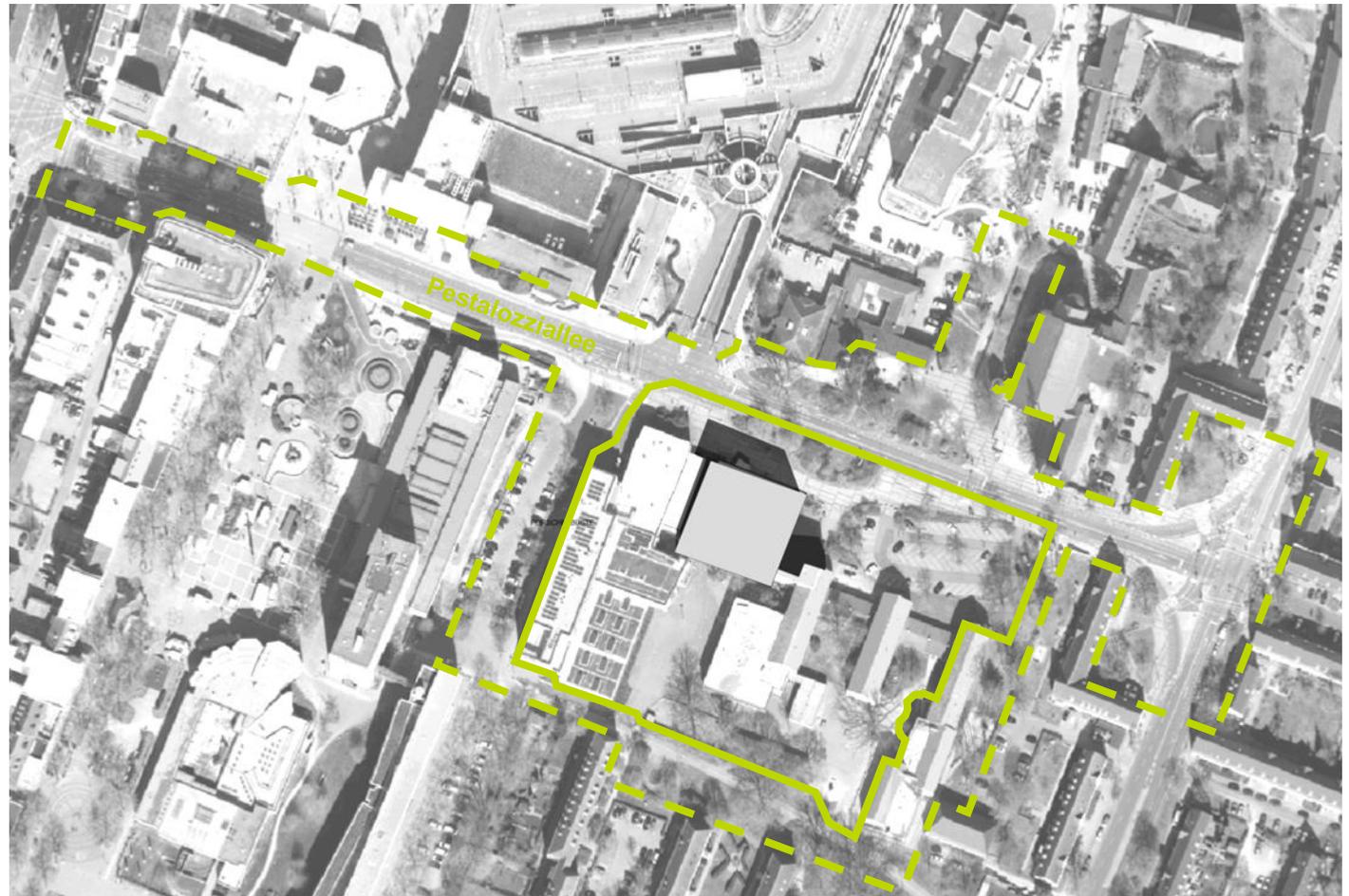
AUSSENANLAGEN RATSGYMNASIUM

EINPHASIGER FREIRÄUMLICHER REALISIERUNGSWETTBEWERB MIT IDEENTEIL

Gegenstand des Wettbewerbs war die Planung der Außenanlagen für das Ratsgymnasium, Wolfsburgs ältestes Gymnasium, sowie die Ideenfindung, wie mit dem angrenzenden Straßenraum umgegangen werden soll.

Das direkt in der Innenstadt gelegene Gebäudeensemble des Ratsgymnasiums bildete, zusammen mit der katholischen St. Christophorus-Kirche und dem Rathaus, sowie dem Amtsgericht an der damals platzartig endenden Pestalozziallee, das geistige Zentrum der in der Nachkriegszeit im Aufbau befindlichen Stadt. Mit der Umwandlung der Porschestraße zur Fußgängerzone in den 80er Jahren wurde die Pestalozziallee zu einer geradlinigen Durchgangsstraße umgebaut.

Im Rahmen des Schulmodernisierungsprogrammes wurde der Um- und Neubauprozess am Ratsgymnasium ab 2010 begonnen. Aus den hochbaulichen Eingriffen haben sich zahlreiche Anpassungsbedarfe in den Freianlagen ergeben, die in eine grundlegende Gestaltung münden sollten. Im Realisierungsteil waren die Flächen nördlich (Vorplatz an der Pestalozziallee) und südlich (Schulhof) der Schule unter Berücksichtigung des Entwurfs für das Hauptgebäude von strukturellen ganzheitlich zu planen. Im Ideenteil (gestrichelte Linie in nebenstehender Abbildung) sollten Vorschläge für eine zukunftsgerichtete Neugestaltung der Pestalozziallee formuliert werden, die die Belange von Radfahrer*innen und Fußgänger*innen stärken und der heutigen Barrierewirkung entgegenwirken. Hierbei war ausdrücklich eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes erwünscht.





VERFAHRENSART

Nichtoffener, einphasiger, freiräumlicher Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

ART UND UMFANG DER LEISTUNG

Planung Freianlage Realisierungsteil (12.500 qm) und Ideenteil (35.000 qm)

ANZAHL GESETZTE TEILNEHMENDE

4

ANZAHL BEWERBUNGEN

13

ANZAHL EINGEREICHTE ARBEITEN

10

PREISGELDER/HONORARE

56.000 € netto

1. PREIS

ARGE SassGläser Landschaftsarchitektur GbR und KuBuS freiraumplanung GmbH & Co. KG, Berlin

2. PREIS

wehrauch + fischer gmbh, Solingen

3. PREIS

Marcel Adam Landschaftsarchitekten BDLA, Potsdam

ANERKENNUNGEN

Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

nsp schonhoff schadzek depenbrock landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbB, Hannover

AUSSENANLAGEN RATSGYMNASIUM

PREISGERICHT, SACHVERSTÄNDIGE UND WEITERE BETEILIGTE

PREISRICHTER*INNEN

IRIS BOTHE
Dezernentin für Jugend, Bildung und Integration,
Wolfsburg

KAI-UWE HIRSCHHEIDE
Stadtbaurat, Wolfsburg

VOLKMAR KERCK
Landschaftsarchitekt, Hannover

GERKO SCHRÖDER
Landschaftsarchitekt, Hamburg

ERICH SCHUBERT
Ortsbürgermeister Stadtmitte, Wolfsburg

JOHANNA SIEVERS (Vorsitzende)
Landschaftsarchitektin, Hannover

HENRIKE WEHBERG-KRAFFT
Landschaftsarchitektin, Berlin

DENNIS WEILMANN
Oberbürgermeister, Wolfsburg

DR. CHRISTA WESTPHAL-SCHMIDT
Vorsitzende Ausschuss für Schule und Bildung,
Wolfsburg

STELLVERTRETENDE PREISRICHTER*INNEN

CHRISTOPH ANDACHT
Geschäftsbereichsleiter Schule, Wolfsburg

HANS-GEORG BACHMANN
stellv. Vorsitzender Planungs- und Bauausschuss,
Wolfsburg

BJÖRN BODEM
Landschaftsarchitekt, Hannover

RALPH HARTMANN
Geschäftsbereich Grün, Wolfsburg

DOROTHÉE HOCK
Landschaftsarchitektin, Frankfurt am Main

KAI KRONSCHNABEL
Vorsitzender Planungs- und Bauausschuss, Wolfsburg

SILKE LÄSSIG
Geschäftsbereichsleiterin Stadtplanung und Bauberatung,
Wolfsburg

JENS TÖNSKÖTTER
stellv. Ortsbürgermeister Stadtmitte, Wolfsburg

MAIKE WOELK
stellv. Vorsitzende Ausschuss für Schule und Bildung,
Wolfsburg



SACHVERSTÄNDIGE ZUR BERATUNG DES PREISGERICHTS

EMILY MADLEINE HILDEBRAND
Schülervertretung Ratsgymnasium, Wolfsburg

PROF. DR. JANA KÜHL
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften,
Salzgitter

ARIANA FIEBICH MONROY
Schülervertretung Ratsgymnasium, Wolfsburg

GÖTZ STEHR
Geschäftsbereichsleiter Grün, Wolfsburg

ULRIKE THUMANN
Geschäftsbereich Straßenbau und Projektkoordination,
Wolfsburg

JENNIFER YAVUZ
Schulleiterin Ratsgymnasium, Wolfsburg

VORPRÜFER*INNEN

JÜRGEN DOWIDEIT
Geschäftsbereich Hochbau, Wolfsburg

TANJA DÜRING
Geschäftsbereich Schule, Wolfsburg

NICOLE FROBERG
Baudenkmalpflege, Wolfsburg

FRIEDERIKE HANSEN
Baudenkmalpflege, Wolfsburg

ANNETT HESSE
Stabsstelle Sonderplanungen und Projektsteuerung,
Wolfsburg

ROBIN HINZ
Geschäftsbereich Grün, Wolfsburg

LISA HOGENKAMP
Geschäftsbereich Sport, Wolfsburg

JULIA LEUSMANN
Stabsstelle Sonderplanungen und Projektsteuerung,
Wolfsburg



SVEN METZNER
Geschäftsbereich Straßenbau und Projektkoordination,
Wolfsburg

ANDRÉ NISSEN
Referat Daten, Strategien, Stadtentwicklung, Wolfsburg

PIERRE REY
Geschäftsbereich Stadtplanung und Bauberatung,
Wolfsburg

SONJA ROSSE
Geschäftsbereich Schule, Wolfsburg

FRANK SCHALASTER
Geschäftsbereich Grün, Wolfsburg

FABIO SCHILLACI
Stabsstelle Sonderplanungen und Projektsteuerung,
Wolfsburg

NOREEN WERNER
Referat Daten, Strategien, Stadtentwicklung, Wolfsburg

FRANK WÜSTEFELD
Geschäftsbereich Hochbau, Wolfsburg

VERFAHRENSBETREUUNG

CRISTINA SCHLOTTBOM
CELINE HERMANN
Büro ISR- Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH,
Haan

1. PREIS

SASSGLÄSSER & CO. LANDSCHAFTSARCHITEKTEN PARTGMBB UND KUBUS FREIRAUMPLANUNG GMBH & CO. KG

BEURTEILUNG DES PREISGERICHTS

Die sehr prägnante Idee die städtebauliche Achse der Pestalozziallee im Norden des Ratsgymnasiums mit einem s.g. „City-Forest“ zu unterbrechen, um dort einen deutlichen städtebaulichen Akzent zu setzen und um den Bereich nördlich und südlich der Straße wieder miteinander zu vernetzen, wird vom Preisgericht als sehr mutig gewürdigt. Nach längerer, angeregter Diskussion aber wird dieser städtebauliche Ansatz grundsätzlich eher kritisch betrachtet.

Die Anordnung der straßenbegleitenden Bäume in der Pestalozziallee wird positiv beurteilt, wobei die historische Beziehung zwischen Rathaus A und C nicht gestört werden sollte. Eine komplette Unterbrechung des MIV wird für diesen Bereich der Pestalozziallee kontrovers diskutiert, wobei eine Fahrbahnreduzierung in der Breite deutlich begrüßt wird.

Der Bereich südlich des Ratsgymnasiums, der eigentliche Schulhofbereich, ist durch die zentrale Anordnung eines Funktionsbandes selbstverständlich und gut proportioniert. Um die funktionale Mitte, mit einem angemessenen Angebot an Spielmöglichkeiten, sind sehr sinnvoll und nachvollziehbar ruhige und grünere Hofbereiche, sowie Fahrradstellplätze und Aufenthaltsflächen im Übergang nach Süden zur Grundstücksgrenze angeordnet. Das Arrangement der Flächen sowie die räumliche Gliederung sind ausgewogen ruhig und lassen ausreichend Raum für Erschließung und Bewegung. Das Verhältnis von befestigten zu unbefestigten Flächen erscheint für eine Pausenhoffläche realistisch zu sein.

Der Höhenversprung zur Mensa wird thematisiert und im Zusammenspiel mit einer Bühne zu einer angenehmen Aufenthaltsfläche ausformuliert. Die barrierefreie Erschließung in diesem Bereich muss nachgewiesen werden.

Für die geforderten Fahrradstellplätze scheinen die ausgewiesenen Flächen etwas zu klein dimensioniert zu sein. Die Idee ein Spielangebot auf der Grenze zur Wohnbebauung im Süden anzuordnen, wird als eine interessante Idee diskutiert.



2. PREIS

WEIHRAUCH + FISCHER GMBH

BEURTEILUNG DES PREISGERICHTS

Die Arbeit macht zu den übergeordneten städtebaulichen Kontexten leider keine überzeugende Aussage. Eine Auseinandersetzung mit der angrenzenden Porschestraße und der Verbindung zwischen Schillerteich, Porschestraße und Piazza Italia ist nicht erkennbar. Das historische Element der Grünen Insel wird aufgegriffen und raumgreifend zwischen dem Neubau und dem Föhrenkrug platziert. Insbesondere der Radverkehr wird um die Insel herumgeleitet und erzeugt schwierige Rest- und Randflächen im nördlichen und südlichen Nahbereich. Der Vorbereich des Neubaus wird durch verschiedene grüne Inseln zerschnitten und die Blickbeziehung in die Pestalozziallee verstellt. Die Ausbildung der Adresse kann nicht überzeugen. Die Anordnung der Stellplätze für PKW und Fahrrad auf der Nordseite erzeugt unklare Flächen in den Randbereichen und zum Straßenraum.

Die Schulhoffläche wirkt in ihrer Gliederung in ruhige Rückzugsbereiche, einer großen Kernzone und dem grünen Saum im Süden, überaus schlüssig. Die Auflockerung durch Baumstandorte im Winkel zwischen Alt- und Neubau verspricht eine attraktive Aufenthaltsfläche im Bereich der Mensaterrasse. Sitzmöglichkeiten für Aufenthalt und Kommunikation sind stationär jedoch nur wenig vorhanden. Das mobile Sitzmobiliar ist eine charmante Idee, allerdings bei einem teiloffenen Schulhof wenig praktikabel. Die Zonierung der unterschiedlichen Angebote ist durchaus gelungen, insbesondere die Übergänge der freien befestigten mittleren Zone über einen Ballfangzaun gesichertes Kleinspielfeld für Streetball etc. Die Anordnung ergänzender Spielpunkte im grünen Saum zwischen den Bestandsbäumen rundet das Bewegungsangebot ab. In den Höfen zwischen den Fingern werden ruhige Chill- und Kommunikationsorte geschaffen. Schulhofpodest und Amphitheater im östlichen Bereich erlauben die Nutzung als grünes Klassenzimmer und als Treffpunkt für Gruppen. In der Gesamtzonierung ein solider

Vorschlag, der der Schule unterschiedliche Aktivitäten im Außenraum ermöglicht. Die geforderte ganzjährig nutzbare Freifläche ist annähernd erfüllt. Die geforderte Beschattung von Schulflächen erfolgt ausschließlich über Baumkronen.

Die Erschließung der Stellplätze erfolgt von der Pestalozziallee. Die Lage der Lehrerparkplätze sowie der Stellplätze an der Rathausstraße sind unverändert. Die Erschließung für Fahrräder erfolgt im Norden über die Pestalozziallee, im Süden über den bestehenden Grünzug. Die Anordnung der überdachten Radabstellanlagen unmittelbar an den Zugängen wirkt schlüssig. Die nicht

überdachten Radabstellanlagen im Norden sind funktional richtig auf dem Nebenplatz zwischen PKW-Stellplatz und Mensaanlieferung verortet. Funktionalität der Anlieferung und die Wegebeziehungen zwischen Lehrerstellplatz und Haupteingang bleiben jedoch ungeklärt. (...) Es gibt ein angedeutetes Regenwassermangementkonzept, das nur interpretiert werden kann. Weiterführende Aussagen zur Klimaanpassung werden nicht getroffen. Bauordnungsrechtliche Anforderungen, insbesondere die Zufahrbarkeit für Rettungsfahrzeuge, werden zwar angedeutet, aber insbesondere die Zuwegung der Feuerwehr zum Schulhof und ggf. Wendemöglichkeiten bleiben unklar. (...)





VERFASSER*INNEN
weihrauch + fischer gmbh
Grünwalder Str. 29 - 31
42657 Solingen

MITARBEITER*INNEN
Gunter Ulrichs-Fischer
Angelina Valeov
Stoil Valeov

3. PREIS

Marcel Adam Landschaftsarchitekten BDLA

BEURTEILUNG DES PREISGERICHTS

Die Arbeit setzt sich sowohl im Realisierungs- als auch im Ideenteil solide mit dem Bearbeitungsraum auseinander. In der verkehrlichen Vernetzung sind durch Tempo-30-Zonen und Pflasterung die richtigen Setzungen vorgenommen worden.

Die auf der Pestalozziallee vorgeschlagene mittige Baumreihe zur Begrünung wird begrüßt. Die, durch die Pestalozziallee unterteilte, betongefasste Grüninsel vor dem Eingang des neuen Hauptgebäudes des Ratsgymnasiums stellt eine Reminiszenz an den ursprünglichen Begrünungszustand des Bereichs dar. Dagegen hat der an der bisherigen Stelle neu angeordnete Parkplatz mit den Baumreihen eine insgesamt nüchterne Anmutung. Die Fahrradabstellanlagen sind am richtigen Ort angesiedelt.

Die Nutzungsaufteilung des Schulhofs ist grundsätzlich gut und richtig gesetzt. Die Aufteilung berücksichtigt schülerbezogen die Unterscheidung von Aktivitäts- und Ruhebereichen. Der Höhenunterschied wird u.a. durch die Setzung einer Bühne ausgeglichen.

Die Erschließung des Schulhofs wird an den richtigen Stellen vorgenommen. Die Anordnung der Mobilitätsstation direkt neben dem MINT-Trakt der Schule ist nicht überzeugend. Das Regenwassermanagements ist nachvollziehbar. Insgesamt enthält der Entwurf einige sinnvolle planerische Lösungen, die allerdings zu wenig neue und ansprechende Impulse geben.





VERFASSER*INNEN

Marcel Adam Landschaftsarchitekten BDLA
 Weinbergstraße 24
 14469 Potsdam

MITARBEITER*INNEN

Marcel Adam
 Veronika von Bechtolsheim
 Boglarka Szilassy
 Elena Dorokhina

ANERKENNUNG

LEVIN MONSIGNY LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GMBH

BEURTEILUNG DES PREISGERICHTS

Die Arbeit überzeugt durch eine klare Freiraumstruktur, die räumliche Bezüge aufnimmt und auf wohlthuend ruhige Weise Räume mit jeweils klarer Nutzungszuordnung definiert. Die Verfasser*innen haben die historischen und städtebaulichen übergeordneten Bezüge richtig erkannt und interpretieren diese durch unterschiedliche räumliche Sequenzen mit Öffnungen und Querbezügen in der Pestalozziallee richtig. Kontrovers wird die klassische Straßengestaltung der Pestalozziallee mit linearer Fahrspur, begleitenden Radwegen und doppelter Baumreihe diskutiert.

Durch den Entrée-Platz erhält die Schule eine klare Adresse im Stadtraum. Die Gestaltung des Platzes erscheint jedoch zu kleinteilig. Besonders störend wirken in diesem Bereich die sehr dominanten Fahrradunterstände.

Die räumliche Aufteilung des Schulhofs mit einer zentralen verbindenden Aktionsfläche überzeugt. Die gezeigte programmatische Beispielung und die Ausgestaltung der Fläche weisen jedoch Defizite auf. Aufgrund der Anforderungen einer Befahrbarkeit durch die Feuerwehr ist die gewählte Materialität aus EPDM nicht möglich. Besonders gewürdigt wird der Umgang mit der Topografie im Hof, die als zurückhaltende multifunktionale Sitzkante gut aufgenommen und als Bühne clever genutzt wird. Auch die Gestaltung der grünen Hofflächen als ruhige Aufenthaltsflächen überzeugt.

Der Platz vor der Mensa erscheint wie der Vorplatz etwas zu kleinteilig und für die barrierefreie Erschließung des Bestandsgebäudes wird keine Lösung gezeigt. Das Regenwasserkonzept bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Auch werden Aussagen zum Umgang mit natürlichen Ressourcen und zum Klimaschutz vermisst. Insgesamt überzeugt die Arbeit durch ihre ruhige, solide räumliche Grundstruktur.





VERFASSER*INNEN

Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH
Brunnenstraße 181
10119 Berlin

MITARBEITER*INNEN

Luc Monsigny
Tibor Hartmann
Aaron Arndt
Christiane Wetzel

ANERKENNUNG

NSP SCHONHOFF SCHADZEK DEPENBROCK LANDSCHAFTS-ARCHITEKTEN STADTPLANER PARTGMBB

BEURTEILUNG DES PREISGERICHTS

Die Idee eines „Klimahains“ ist in dieser Arbeit konsequent umgesetzt, indem sogar der Lehrerparkplatz vollständig überplant wurde. Darüber wurde intensiv im Preisgericht diskutiert. Durch die Parkplatzverlagerung entstehen zusätzliche Schulhofflächen, die jedoch in der gewählten Ausgestaltung nur bedingt nutzbar sind. Die Parkplatzlösung in der Rathausstraße funktioniert in der dargestellten Dimensionierung nicht und müsste detailliert überprüft werden. Die Verortung des grünen Klassenzimmers auf der ehemaligen Parkplatzfläche erscheint wenig sinnvoll und realistisch. Der Entwurf bietet jedoch insgesamt einen wertvollen Beitrag zur Durchgrünung des Stadtraumes sowie für die Klimadiskussion. Fragwürdig bleibt allerdings die Verortung von Bolzplatz und Streetball auf Sportrasen. Das Gebäude des Ratsgymnasiums rückt durch den dichten Baumbestand weiter von der Straße ab. Der Entwurf bietet eine gute Lösung für den barrierefreien Zugang zur Mensa. Der Mensabereich wird gut proportioniert. Das Bewegungsangebot bleibt wenig differenziert.

Die organischen Strukturen werden als positiv bewertet und lockern den städtischen Raum auf. Als positiv für das städtische Klima wird der üppige Baumbestand empfunden. Die Dimensionierung des befestigten Vorplatzes ist zu prüfen. Das Preisgericht würdigt die Verwendung durchlässiger Befestigungen. Eine Wiederverwendung von Materialien und der Trockenmauern, auch im Hinblick auf die Biodiversität, bildet gute Konzeptionen für ökologische Aspekte und regt neue Denkweisen an. Es werden der mutige städtebauliche Ansatz mit ökologischen Aspekten und der Mehrwert in der Aufenthaltsqualität gewürdigt, wobei leider nur sehr vage Aussagen zur tatsächlichen Nutzung getroffen werden.

Der Entwurf sieht insektenfreundliche Tellerleuchten auf dem Vorplatz vor. Es werden offene porige Beläge, Zisternen und Wasserrückhaltung erwähnt, aber nicht weiter konkretisiert.

Es wird kontrovers diskutiert, ob die Pestalozziallee im östlichen Bereich autofrei umgestaltet werden sollte. Die Arbeit bietet jedoch Flexibilität zur Umsetzung auch ohne

Ideenteil, mit der Einschränkung, dass kein ruhiger Schulhofbereich an der Pestalozziallee entstehen sollte. Sie berücksichtigt weitgehend die städtebauliche Situation, allerdings wird das Bauwerk nördlich vom Rathaus A als überaus störend empfunden, da es den historischen Kontext ignoriert.





RMP STEPHAN LENZEN LANDSCHAFTS-ARCHITEKTEN

MITARBEITER*INNEN

Prof. Stephan Lenzen
Beiyou Wang
Asif Adnan
Thomas Kißmann

KOOPERATIONSPARTNER
Christian Marrero (Rendercircle)



PRO GARTEN LANDSCHAFTSARCHI-TEKTEN BRESSER JABLONKA PART-GMBB

MITARBEITER*INNEN

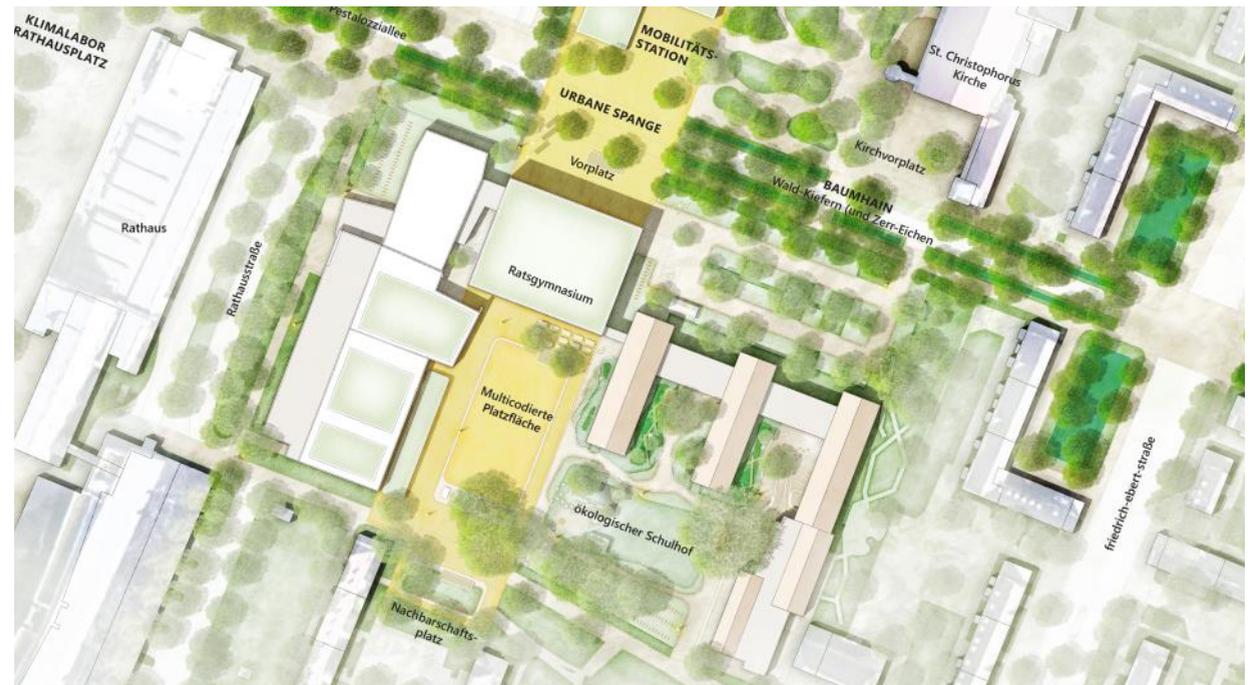
Kerstin Jablonka
Jörg Bresser
Dana Hucke

Nina Thärig
Selina Mair
Yunyu Yang

MESH LANDSCHAFTSARCHITEKTEN PARTG MBB PROMINSKI-NAKAMURA- PROMINSKI

MITARBEITER*INNEN
Masashi Nakamura
Prof. Dr. Martin Prominski
Angela Prominski

Frederik Ast
Ze Zheng Ying



HÄFNER JIMÉNEZ BETCKE JAROSCH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

MITARBEITER*INNEN
Jens Betcke
Thomas Jarosch
Daniel Stimberg

Maryam Shahroki
Emanuele Calaresu





STUDIO POLYMORPH - LANDSCHAFTS- ARCHITEKTEN BERNARD & WASZCZUK PARTGMBB

MITARBEITER*INNEN
Stefan Bernard
Agata Waszczuk

Fabian Lux
Sarah Südfeld